

52. *Dichromadora tobaensis* n. sp. (Fig. 22 a—d).

5 ♂♂, 3 ♀♀, 2 juv. aus den Proben 69, 71, 79, 80, 86, 87.

Maße:

	Lg. 0,694 mm.	a = 28.	b = 6,2.	c = 7,4.	
	„ 0,631 mm.	a = 21.	b = 6,5.	c = 9.	
	„ 0,500 mm.	a = 18.	b = 5,8.	c = 8,6.	
	„ 0,700 mm.	a = 20.	b = 6,2.	c = 6,5.	Vulva 45,5 %.
	„ 0,594 mm.	a = 16.	b = 6,3.	c = 8,5.	„ 46,3 %.
juv.	„ 0,406 mm.	a = 18,8.	b = 5,1.	c = 6,1.	
„	„ 0,337 mm.	a = 15,6.	b = 4,6.	c = 7,1.	

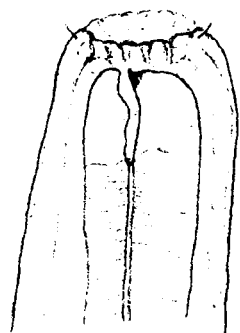
Die Schwankungen in der relativen Dicke erklären sich zum Teil aus einer leichten Quetschung einiger Exemplare. Der Körper ist zum After auf etwa $\frac{2}{3}$ des maximalen Durchmessers, nach vorne bis zum Bulbus sehr wenig verschmälert. Am Vorderende mißt er etwas weniger als $\frac{1}{2}$ der Breite am Bulbus. Der Schwanz ist beim Männchen ca. 4,5mal, beim Weibchen 5mal so lang wie der anale Durchmesser, verengert sich gleichmäßig und endet in einem meist gebogenen Ausführrohrchen. Seitenfelder $\frac{1}{3}$ der Körperbreite. Cuticula mit 1,3—1,5 μ breiten Ringen. Ornamentierung aus rundlichen Gebilden bestehend, die auf den Seitenfeldern je eine Reihe größerer Punkte bilden, wie bei *Ch. geophila*. Seitenorgane waren nicht zu erkennen, ebensowenig Pigmentflecken. Da diese sich in Formalin immerhin einige Zeit erhalten, scheinen sie zu fehlen. Vorderende mit kurzen Borsten, die leicht abbrechen und daher den meisten Exemplaren fehlen. Bei einem Weibchen lassen sich 4 submediane Papillen feststellen. Mundhöhle klein; Dorsalzahn schwächer als bei *Ch. geophila* und nicht so nach vorne gerichtet. Pharynx infolge stärkerer Entwicklung der dorsalen Muskulatur etwas asymmetrisch. Der kräftige Bulbus hat rundliche Form und nimmt nicht ganz $\frac{1}{4}$ der Länge des Ösophagus ein. Enddarm von der Länge des entsprechenden Durchmessers. Die Ventraldrüse mündet etwa $1\frac{1}{2}$ Vorderrandbreiten vom Vorderende entfernt.

Weibliche Gonaden zweiseitig-symmetrisch, umgeschlagen. Vulvadrüsen vorhanden. Ei $39 \times 30 \mu$ groß. Spicula halbkreisförmig gebogen, in der Sehne gemessen 26 μ lang, ohne Besonderheiten, mit stabförmigem Gubernaculum. Präanalpapillen fehlen völlig.

Steht *Dichr. geophila* am nächsten, unterscheidet sich aber durch geringere Größe und andere Form des dorsalen Zahnes. Die einzige Süßwasserart der Gattung *Chromadora* (in der Begrenzung, die ihr FILIPJEW gegeben hat) ist *Chr. canadensis* COBB. Sie scheint weitläufigere Ringelung zu haben und zeichnet sich durch die große Eizahl aus. Offenbar sind die drei Arten nahe miteinander verwandt.

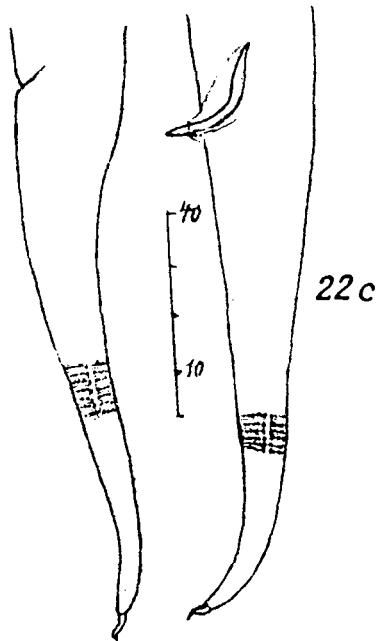
C. Nordsumatra. Das Toba-Meer.

68. FT9 u. 10. 8. IV. Spitzentriebe v. *Potamogeton* u. *Myriophyllum*.
69. TB1a. 5. IV. *Rivularia* in 20—30 cm Tiefe. Westlich Balige.
70. TB1b. 5. IV. Schmutzig gelbe Zotten und braune Lager auf flacher Felsplatte in seichem Wasser. T. 27,2°, p_H 8,4.
71. TB1c. 5. IV. Kleine Algenwatten an submersen *Heleocharis*.
72. TB1d. 5. IV. Kleiner Tümpel 1 m vom See. T. 29°, p_H 7,2.
73. TB1f. 5. IV. Breiteste Stelle der Inundationszone, 7 m vom See. T. 31°, p_H 9. Graugrüne Flocken an *Heleocharis*.
74. TB1g. 5. IV. Äußerstes Ende der Inundationszone, 15 m vom See. T. 32°, p_H 7,3. Zwischen *Utricularia*.
75. TB2b. 5. IV. Felskap nördl. von 1. Gelbe flockige Überzüge 10 cm unter Wasser.
76. TB2c. 5. IV. Ebenda, braune Räschen 10 cm unter Wasser.
77. TB2d. 5. IV. Ebenda, schmutzig braune Rasen 20—30 cm u. W.
78. TB2d'. 5. IV. Ebenda, gelbgrüne Algenrasen 20—30 cm u. W.
79. T16b. 10. IV. Bucht von Meat. Diatomeenbelag eines Steines aus 8 m Tiefe.
80. TS1e. 10. IV. Ebenda, 8 m Tiefe.
81. TS1f. 10. IV. Ebenda, *Myriophyllum*, 4 m Tiefe.
82. TS1h. 10. IV. Ebenda, *Hydrilla*, 2 m Tiefe.
83. TS1i. 10. IV. Ebenda, *Potamogeton* von der Oberfläche.
84. TS2a. 12. IV. Pangururan-Becken, *Nitella* aus 1 m Tiefe.
85. TS2b. 12. IV. Ebenda, an *Potamogeton*-Blättern.
86. TP1b. 8. IV. Porsea-Becken, *Potamogeton* und *Najas* aus 5 m.
87. TP1c. 8. IV. Ebenda, *Chara* aus 3 m Tiefe.

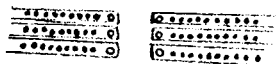


22a

22b



22c



22d

Fig. 22. *Dichromadora tobaensis* n. sp. a) V.-Ende von links (Ringelung weggelassen). b) H.-Ende des Weibchens. c) H.-Ende des Männchens (bei b und c Ornamentierung der Cuticula nur angedeutet). d) Schema der Cuticularkörperchen.